

NABU Kreisverband Jena e.V. · Schillergässchen 5 · 07745 Jena

Quaas - Stadtplaner
Schillerstr. 20

99423 Weimar



Kreisverband Jena e.V.

Frau Madeleine Ziegler Ditschler
Kreisvorsitzende

Jena, 15. Dezember 2014
Cc: FD Umwelt Jena

Stadt Jena – VBB-Ma06 „Erweiterung der Landesärztekammer

Sehr geehrter Herr Richter,

Die Stellungnahme des NABU ergeht auf Grund von Termingründen nur auf Basis der im Internet zugänglichen Planungsunterlagen der Stadtverwaltung Jena vom Dez. 2014.

1. Landschaftsbild

Das Bauen in solch einer exponierten Lage im Landschaftsraum und in der Nähe von Naturschutz- und FFH-Gebiet erfordert von allen Beteiligten die Verpflichtung, sorgsam und sensibel vorzugehen unter dem weitgehendsten Erhalt der natürlichen Gegebenheiten, des Arten- und Biotopschutzes.

Die beabsichtigten architektonischen Elemente der „heraus wachsenden Mauerscheiben“, wie aus den Computerdarstellungen erkennbar ist, passen nicht in die exponierte Lage und stören das Landschaftsbild erheblich.

2. Minimierung der Eingriffe

Es ist unbedingt erforderlich, so wenig wie mögliche Fläche zu verbrauchen und so wenig wie möglich Fläche zu versiegeln. Der Mineralboden für die Stellplätze sollte nur geebnet und nur so wenig wie möglich abgetragen werden.

Das vorhandene Grün um die jetzige Einrichtung ist weitgehend zu erhalten und sollte nur an den Stellen entfernt werden (nicht in der Brutzeit der Vögel!), wo neue Durchgänge erforderlich sind. Nach entsprechenden Reviergesängen zu urteilen, befinden sich hier Brutstätten von Vögeln, z.B. der Heckenbraunelle.

Die Beleuchtung ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Die Beleuchtung für den Parkplatz ist nach Einbruch der Dunkelheit auf ein Minimum zu begrenzen. Für die Parkplatz- und Wegbeleuchtung sind ausschließlich Natriumdampf-Niederdrucklampen, welche einen vollständig geschlossenen Leuchtkörper besitzen, zu verwenden.

Alle Bau- und Bauhilfsstoffe sind innerhalb des geplanten Geländes zu lagern, auch Baustelleneinrichtungen sollen nur innerhalb des Plangebiets errichtet werden.

NABU Kreisverband Jena e.V.

Schillergässchen 5
07745 Jena
Tel. +49 (0)3641.22 89 52
Email: post1@nabu-jena.de
www.NABU-Jena.de

Bankverbindung

Sparkasse Jena Saale Holzland
IBAN DE90 8305 3030 0000 0413 78
BIC HELADEF1JEN

Naturschutzbund Jena (NABU) e.V.

Vereinssitz Jena
Vereinsregister VR 231157 Amtsgericht Jena
Steuernummer: 162/141/08791
Vorstandsvorsitzende
Madeleine Ziegler Ditschler

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse an den NABU sind steuerbefreit.

3. Pflanzen

Die neue Hecke sollte mit fruchttragenden heimischen Gehölzen (Laubsträucher) möglichst so gestaltet werden, dass keine Einzäunung erforderlich wird. Auch die Baumpflanzungen dürfen besonders wegen der Nähe zum geschützten Naturraum nur aus heimischen Arten bestehen. Die Ansaat von Landschaftsrasen mit heimischen Wiesenblumen und Kräutern ist aus den o.g. Gründen jeglicher anderer Gras Saat vorzuziehen und sollte von nahegelegenen Spenderflächen (dazu gibt es auch eine Veröffentlichung der TLUG) gewonnen werden.

Widersprüchlich im Konzept ist die Betonung von Pflegearmut als Hauptkriterium für die Gestaltung der Außenanlagen und andererseits das Anlegen eines Arzneikräutergartens, einer Pergola sowie von Rosen- und Weinbeeten. Die Verwendung von pflegearmen Cotoneasterbodendeckern zusammen mit nichtheimischen Storchschnabelarten steht zwar nicht in den ausgelegten Dokumenten, wäre aber zu befürchten. Das würde aber den formulierten Ansprüchen eines „kontemplativen Gartens“ widersprechen, d.h. entweder nur Landschaftsrasen oder Aufwand. Im Botanischen Garten in Jena wäre übrigens Gelegenheit, auch Arzneipflanzen kennenzulernen. Vom Anlegen von Weinbeeten müssen wir abraten, weil hier möglicherweise Pestizide angewendet werden, die die umliegenden Biotopen und ihr Arteninventar schädigen.

4. Weitere Problempunkte, die einer Klärung bedürfen:

In den Plandarstellungen fehlt eine Übersichtskarte mit Einzeichnung der Grenzen des Naturschutzgebietes. Wegen der vermuteten Nähe dazu wird eine ökologische Bauüberwachung gefordert.

Die Auswirkungen der Heizungsart „Wärmepumpe“ und „Erdwärme“ lassen Fragen über Auswirkungen auf den Untergrund offen. Dazu sollte ein Gutachten der TLUG angefordert werden.

Zu den Ausgleichsmaßnahmen auf dem Flurstück 463/4 ist außer der Zeichnung mit wenigen Bäumen noch nichts dargelegt worden. Wir schlagen vor, in Abstimmung mit der UNB hier eine Magerrasenfläche zu etablieren. Das unmittelbar westlich an diese Fläche angrenzende Feldgehölz mit Holunder- und Weißdorn Gebüsch muss ungestört bleiben, weil hier Brutstätten von Singvögeln existieren (u.a. Mönchs- und Klappergrasmücken).

Als sinnvoller Maßnahme fordern wir das Anbringen von Nisthilfen für Mauersegler an geeigneten Gebäudestellen (bitte unter Absprache mit Ornithologen oder der Fachgruppe Ornithologie Jena, Herrn Dr. v. Knorre, weil im Gebiet um Maua in der Zeit von Ende April bis zum August jährlich viele Mauersegler vorhanden sind).

Wir schlagen vor, die Planung im Naturschutzbeirat der Stadt Jena vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Madeleine Ziegler Ditschler